

# „KRAFT IST DAS, WAS ICH BRAUCHE“ Käthe Kollwitz und ihre Familie

Eine Hörbuchproduktion des Käthe-Kollwitz-Museums Berlin und Deutschlandfunk Kultur

Der Todestag von Käthe Kollwitz jährte sich am 22. April 2020 zum 75. Mal. Zu diesem Anlass hatte das Berliner Käthe-Kollwitz-Museum zusammen mit dem Journalisten David Dambitsch ein Hörbuch-Projekt gestartet, das die Künstlerin in ihrem familiären Umfeld vorstellen sollte.

Die Pandemie verhinderte das Erscheinen der CD an dem geschichtsträchtigen Datum im April. Nun wird zum 153. Geburtstag von Käthe Kollwitz, am 8. Juli, das Hörbuch der Öffentlichkeit vorgestellt - auf digitalem Weg.

Eine Mischung aus Selbstzeugnissen, Erinnerungen und kommentierenden Beiträgen lassen unter der Redaktion von David Dambitsch ein lebendiges Bild der Künstlerin entstehen. Die Schauspielerin Hannah Claudia Kleiber liest aus den Tagebüchern von Käthe Kollwitz, musikalisch umrahmt mit Kompositionen von Max Doehle, ergänzt um Äußerungen vom Sohn Hans, Enkelin Jutta, Enkel Arne und Urenkel Jan Kollwitz. Die Familienmitglieder betrachten dabei ihre berühmte Verwandte mit zeitlichem Abstand und dem ehrlichen Bemühen, ein sentimentales Andenken mit nüchternen Erinnerungen zu verbinden. Für Kunstfreunde erhält die Person Käthe Kollwitz dadurch neue Facetten, die helfen, dieses Leben zwischen Kunst, Familie und sozialem Engagement besser zu verstehen.

Einige wenige frühe Erinnerungen von Sohn Hans und Enkelin Jödis waren kurz nach dem Tod der Künstlerin publiziert, aber bald vergessen worden. Das rare Tondokument von Hans Kollwitz aus dem Jahr 1958 konnte David Dambitsch nach langen Recherchen ausfindig machen. Es wird hier erstmals wieder veröffentlicht. Jödis' kurzer Text im Katalogheft zur Gedächtnisausstellung 1947 im Marburger Universitätsmuseum bietet in der Schilderung der Familienzeit eine lebendige Ergänzung zu den Erinnerungen ihrer Schwester Jutta, die Käthe Kollwitz in ihren letzten Lebenswochen begleitet hatte.

Arne Kollwitz erweitert diese Kindheitserinnerungen um den Aspekt des Verhältnisses zwischen der renommierten Graphikerin Käthe Kollwitz und ihrer ebenfalls künstlerisch tätigen Schwiegertochter Ottilie Ehlers-Kollwitz. Als Urenkel kannte der Keramiker Jan Kollwitz seine berühmte Vorfahrin nicht mehr, wuchs aber inmitten ihrer Werke auf und vertritt als Träger dieses berühmten Namens das Erbe der Künstlerin bis heute.

Das Käthe-Kollwitz-Museum Berlin bedankt sich bei allen Beteiligten sehr herzlich für ihre engagierte Mitarbeit. Dem Deutschlandfunk Kultur, namentlich Herrn Dr. Hans Dieter Heimendahl, danken wir für die großzügige Unterstützung bei der Produktion des Hörbuchs.

Das Hörbuch ist ab sofort im Käthe-Kollwitz-Museum Berlin bestellbar und wird für 12,50 € im Museumsshop zu erwerben sein. Eine Hörprobe finden Sie unter folgendem Link: <https://www.kaethe-kollwitz.de/kontakt/presse/kaethe-kollwitz-und-ihre-familie/>



„Kraft ist das, was ich brauche...“  
KÄTHE KOLLWITZ UND IHRE FAMILIE  
Ein Hörbuch von David Dambitsch  
Eine Produktion des Käthe-Kollwitz-Museums Berlin und Deutschlandfunk Kultur

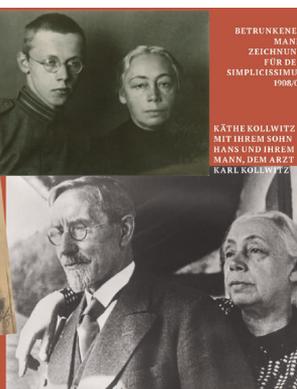
Deutschlandfunk Kultur

*Käthe Kollwitz*  
KÄTHE-KOLLWITZ-MUSEUM  
BERLIN



Im April 1945, kurz vor Ende des 2. Weltkrieges starb die Künstlerin Käthe Kollwitz (1867-1945). In beiden Weltkriegen hatten sie mit dem Tod ihres Sohnes Peter 1914 und ihres Enkel Peter 1942 Schicksalsschläge hart getroffen. Denn die Familie war stets der wichtigste Bezugspunkt von Käthe Kollwitz. In dem Hörbuch „Kraft ist das, was ich brauche“ soll diese enge familiäre Bindung erstmals besondere Aufmerksamkeit erfahren. Bereits 1947 hatte die Enkelin Jödis Kollwitz von sonnigen Besuchen der Großeltern berichtet, es wurde „erzählt und gelacht, spaziergegangen und gespielt. Da waren die Großeltern beide so fröhlich und gelöst, so jung mit uns, daß es mir schwer wurde, sie mit den

ersten Bildern, die wir Kinder von Ansehen gut kannten, in Einklang zu bringen.“ 75 Jahre nach ihrem Tod wird es Zeit, eben diese private Seite der Käthe Kollwitz kennenzulernen. David Dambitsch hat es verstanden, den Menschen hinter der Künstlerin sichtbar zu machen. Zusammen mit den von Hannah Claudia Kleiber einfühlsam gelesenen Tagebucheinträgen wird die Persönlichkeit der großen Künstlerin lebendig. Entscheidend tragen dazu die Erinnerungen der Enkelin Jutta und Arne Kollwitz und des Urenkel Jan Kollwitz bei. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich für ihre Mitwirkung an diesem Projekt gedankt. JOSEPHINE GÄBLER KÄTHE-KOLLWITZ-MUSEUM BERLIN



Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung. Anfragen und weiteres Bildmaterial direkt über das Museum:  
Bürozeiten Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr  
Käthe-Kollwitz-Museum Berlin | Fasanenstraße 24 | 10719 Berlin | 030-882 52 10 | [info@kaethe-kollwitz.de](mailto:info@kaethe-kollwitz.de)